eingegraben ward, welche ehemals das Volk nicht den Feldherren, sondern den Soldaten, die unter ihrer Anführung gesiegt hatten, zu ertheilen pflegte. Vor dem Eingangsthor in die Pökile steht die Bildsäule Solons. Die innern Wände, mit eroberten Schilden der Lakedämonier und anderer Völker behangen, sind mit den Werken Polygnots, Mikons, Panänus und mehrerer berühmten Mahler bereichert. Auf diesen Gemählden, deren Schönheit sich besser fühlen als beschreiben läßt, sieht man die Eroberung von Troja, die Hülfleistung der Athener für die Herakliden, die Schlacht, die sie den Lakedämoniern bey Oenon, den Persern bey Marathon, den Amazonen in Athen selbst lieferten.

Der Marktplatz von beträchtlichem Umfang erhält seine Zierde durch die Gebäude, die entweder zum Dienst der Götter, oder zum Dienst des Staats bestimmt sind; auch durch andere, die bisweilen den Unglücklichen, und nur zu oft auch Verbrechern zum Zufluchtsort dienen; und durch Bildsäulen, welche Königen und Privatpersonen, die sich um den Staat verdient gemacht haben, von selbigem zuerkannt worden sind.

Wir wollen unter dem Schatten der Platanen, die diesen Ort verschönern, eine der Seiten des Platzes durchwandeln. Dieser große Bezirk schließt einen Tempel der Mutter der Götter, und den Pallast, wo der Senat sich versammelt, in sich. In diesen Gebäuden, und ringsherum stehn Säulen und Halbsäulen, auf welchen verschiedne Gesetze Solons und Volksbeschlüsse eingegraben sind. In diese mit Bäumen umschloßne Rotunde kommen die Prytanen, welche das Amt haben, alle Tage ihr Mahl einzunehmen, und zuweilen für das Glück des Volks Opfer darzubringen.